



Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023 bis 2027 für die LAG Land zum Leben Merzig-Wadern

Öffentlicher Workshop am 21.9.21 in Morscholz

Dokumentation der Ergebnisse der Thementische (Doku der Flipchart-Blätter im Original-Wortlaut)

S. auch PPT zum Workshop

Soziales, Kultur, Ehrenamt, Bildung

Stärken

Viele Angebote für jüngere Kinder

Engagement der Eltern (Vereine)

Viele Fähigkeiten von Menschen vor Ort (einiges „verschüttet“)

Bildungsarbeit Naturpark Saar-Hunsrück (im Bereich Natur / Nachhaltigkeit)

Große Bandbreite an kulturellen Veranstaltungen und Kulturorten

Chance: Digitale Bildung für regionale Themen nutzen (Jugendliche erreichen)

In Morscholz: Guter Zusammenhalt im Dorf (z.B. funktioniert die Nachbarschaftshilfe sehr gut)

In Morscholz: Aktive Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger mit konkreter Projektidee (s.u. „Naturerlebnis/Naturpädagogik“)

Die Menschen der Region mit ihrem Wissen/ ihren Kenntnissen und Fähigkeiten

Schwächen

Kein Jugend-Treffpunkt in Morscholz (Fragestellung: Wie ist die Situation im gesamten Landkreis bzw. den anderen Dörfern?)

Zustand von Spielplätzen in den Dörfern (teilweise nicht offen bzw. nur für enge Zielgruppe, teilweise schlechter Zustand)

NPSH: Koordination / Referenten für Projekte vor Ort

Fehlender Nachwuchs in Vereinen

Zukunftsthemen / Handlungsansätze / Projekte

Projekt: Jugendtreff in Morscholz (Raum ist vorhanden), um die „nächsten Generation zu erreichen“. Zunächst Gunstfaktoren / Faktoren zum Gelingen eines Jugendtreffpunktes eruieren

Offene, altersgerechte und attraktive Spielplätze in den Dörfern schaffen

Generationenübergreifende Ansätze, z.B. Hebung der Ressourcen vor Ort (Fähigkeiten und Wissen der Menschen), „Alt und Jung lernen voneinander“

Marketing-Kampagne:

- Kulturelles Leben / Engagement mehr sichtbar machen
- Beratung im Bereich „Soziales“: Was gibt es, was finde ich wo?

Neue, generationenübergreifende Wohn- / Lebensmodelle

Naturparkschule Wadrill

Verantwortung und Sensibilisierung für Angebote (Erhaltung, Nutzung, Wertschätzung)

Niedrigschwellige Angebote im Bereich Angebot, Sport, Kultur, Natur (Wichtig: Auch kostenlos oder sehr günstig anbieten, um alle mitzunehmen). Ansatz als Gegenpol zu z.B. Freizeitparken o.ä.

Dezentrale Veranstaltungsinfrastrukturen in der Region schaffen

Kultur kommt aufs Dorf / Kultur selbst machen

Konkretes Projekt „Naturerlebnis/Naturpädagogik“ (Projekt hat noch keinen Titel) in Morscholz (s. auch Querverbindung zum Handlungsfeld „Natur und Landschaft, Landwirtschaft“):

- Schaffung einer Infrastruktur (Hütte/Bauwagen o.ä.) als Basis / Ausgangspunkt für Angebote der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Unter Einbezug einer Kochmöglichkeit, Backofen, ggf. Schaffung eines Backhauses im Ort (ggf. mehrere Örtlichkeiten verbinden)
- Zentraler Ansatzpunkt: Natur Erleben, Natur als Spielplatz (bis ca. 13-Jährige), Zeit draußen verbringen, Wissen und Kenntnisse zur Natur und zu den natürlichen Ressourcen vermitteln, regionale Lebensmittel verwenden etc.
- Gemeinsames Kochen, Backen, Äpfelsammeln und Keltern, Kräuter sammeln, Garten anlegen und bewirtschaften etc.
- Niederschwellige Ansätze in diesem Bereich
- Verbindung Jung-Alt, voneinander Lernen, Wissen weitergeben
- Einbezug der Kenntnisse und Fähigkeiten vor Ort, aktive Gruppe Morscholzer Bürgerinnen und Bürger ist Ideengeber und Akteursgruppe in diesem Projekt (u.a. Lehrer mit Erfahrungen im Bereich Umweltbildung und Naturerlebnis, Expertin im Bereich Kräuter, etc.)
- Projekt richtet sich nicht nur an die Morscholzer, sondern soll auch darüber hinaus wirken

Mobilität und Versorgung

Stärken

Losheim und Wadern: gutes Versorgungsangebot

ÖPNV: Morscholz gut angebunden (Stadt Wadern), Achse Wadern-Wadrill-Hermeskeil

Keep-fresh-Projekt (aber durch Corona „geschädigt“)

E-Bike-Boom

Marktbus und Maadbus

Seniorenmobil Merzig, Beckingen

Auch den sozialen Aspekt der ergänzenden Angebote nicht unterschätzen!

Schwächen

Mitfahrbänke „corona-geschädigt“

Problem der „letzten Meile“ (Fußweg, v.a. Senioren) (ggf. hier LEADER-Projekt ansetzen)

Zu wenige Radwege

Mobilität wird durch „Autobrille“ gesehen. ÖPNV Angebote sind oft nicht gut bekannt (d.h. reales Angebot oft besser als das „gefühlte“ Angebot)

Mangel an Kommunikation/Information und Bewusstsein (hier ggf. LEADER-Projekt ansetzen)

Wenig Car-Sharing

Soziale Treffpunkte / Gaststätten fehlen

Teilweise Probleme der Vernetzung von Verkehrsmitteln: Bsp: Umstieg St. Wendel – Wadern verpasst sich um 3 Minuten (Bus richtet sich nach Bahn)

Zukunftsthemen / Handlungsansätze / Projekte

Bürgerbus

s.o. LEADER-Projekt zu „Überbrückung letzte Meile“. Marktbus und Maadbus ergänzen um kleinere Busse, die Nebenstraßen bedienen

s.o. LEADER-Projekt zu Information und Kommunikation / Bewusstseinsbildung für ÖPNV / alternative Mobilitätsformen zum MIV. GIB: Verstärkte Information

Digitalisierung nutzen, APP zur Bestellung von Fahrten

Dorfladen

Wirtschaft, Arbeit, Regionale Wertschöpfung und Tourismus

Stärken

Mannigfaltige Stärken, im WS nur „summarisch“ erwähnt

Schwächen

ÖPNV

Netzabdeckung

Finanzausstattung (alle Bereiche im Tourismus)

ÖPNV (Konkurrenz Bahn vs. Radweg)

Touristische Radwege auf nicht abgetrennten Straßen und weg von Reit- und Wanderwegen

Vandalismus

Verkehrssicherung

Zukunftsthemen / Handlungsansätze / Projekte

Stärkere Profilierung / Positionierung gegenüber vergleichbaren Regionen (z.B. Lux, Eifel)

Kulturelle Sehenswürdigkeiten besser erschließen (z.B. Grabhügel Oberlöstern), Standort-Vernetzung und Sichtbarmachung (auch digital). Wechselseitige Bespielung innerhalb des Landkreises und auch grenzüberschreitend

Modernisierung / Inwertsetzung älterer Infrastrukturen

Investitionen in größere Infrastrukturen (z.B. Landmarken, Aussichtstürme, Zip-Line)

Koordinierung von Ruhezeiten der Gastronomie

Mobile Gastro-Konzepte

Radbus im Ebike-Zeitalter reaktivieren

Bürgerbus / Rufbus

Mehr Trails für MTB und E-Velo

Wasserflächen stärker nutzen

Sharing touristischer Fahrzeuge, z.B. Ebikes, Elektro-Roller

Landwirtschaft und Forstwirtschaft / Regionale Produkte / Landschaft, Natur und Biodiversität

Stärken

Themenfelder sind der „Sockel“ der Entwicklung der Region. Die Ländlichkeit der Region ist eine ihrer Haupt-Stärken (s. „der grüne Landkreis“)

Hohe Reliefenergie der Region: Vom Moseltal zum Hochwald!

Geologische Vielfalt auf engem Raum

Flora und Fauna, natürliche Besonderheiten

Walddreichtum

Regionale Produkte: Ebbes von Hei (viele Produzenten in der Region, z.B. Kartoffelbauer in Morscholz)

Naturpark Saar-Hunsrück und weitere Schutzgebiete in der Region

Projekte des Naturparks Saar-Hunsrück

Perl als einzige Weinbaugemeinde im Saarland („Luft nach oben“ bezüglich Vermarktung dieser Besonderheit)

Schwächen

Noch zu schwache Vermarktung der absoluten Stärke „ländliche Region“

Landwirtschaft: Fast keine Nebenerwerbsbetriebe mehr

Offenhaltung der Landschaft nicht gesichert (Risiko) mit entsprechenden Auswirkungen auch auf das Landschaftsbild

Aktuelle Ausrichtung der Förderung der Landwirtschaft (nach wie vor Schwerpunkt auf großen Betrieben)

Kein Lieferdienst für regionale Bio-Produkte (Fragestellung: Liefert Keep Fresh solche Produkte?)

Bekanntheitsgrad von Keep Fresh zu gering

Zukunftsthemen / Handlungsansätze / Projekte

Erhalt der regionaltypischen Flora und Fauna

Bewusstseinsbildung für die (natürlichen) Besonderheiten der Region

Mehr Projekte im Bereich Umweltbildung und BNE (Projekt Naturpark gemeinsam mit Schulen und Kitas)

Projekte im Bereich Augmented Reality und Action Bound

Stärkere Förderung der kleinstrukturierten Landwirtschaft. Konventionell UND Bio, nicht nur Bio

Walddreichtum stärker touristisch sanft in Wert setzen (z.B. Waldbaden, Ruheinseln) und Kombinieren mit weiteren Attraktionen (z.B. Genussstouren i.V.m. regionalen Produkten)

s. auch Projekt „Naturerlebnis Morscholz“ bei „Soziales, Kultur, Ehrenamt, Bildung“

Gesundheit und Prävention / Klimawandel und Klimaschutz

Stärken

Gute natürliche Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben (Natur, gute Luft, Ruhe etc.)

Lebendige, engagierte Vereine im Sinne der Prävention

Mehrgenerationenspielflächen (aber: Projekte noch nicht ausreichend vernetzt und nicht ausreichend präsent bei den Menschen)

Zentrale Koordination des Themas beim Landkreis

KlimaschutzmanagerInnen in den Kommunen

Schwächen

Notfallversorgung

Fachärztliche Versorgung für Kinder und Jugendliche

Präventionsangebote ausbaufähig. Fehlender / erschwerter Zugang zu Präventionsangeboten / Sportstätten

Sport als Präventionsangebot in Schulen noch zu gering

Zu geringes Bewusstsein, was zur Prävention gehört (Klima, Radwege, etc.)

Zunehmende Verschlechterung der hausärztlichen Versorgung

Zukunftsthemen / Handlungsansätze / Projekte

„Erlebniszentrum Gesundheit“

Nahrungsmittelkunde bei Kindern: Projekte „Kochen mit regionalen und saisonalen Produkten“ (Alt und Jung zusammenbringen)

Schwimmkurse (immer mehr Kinder können nicht schwimmen)

Telemedizin (zunehmende Akzeptanz jetzt auch nutzen...)